

3. September 2008

Schriftliche Anfrage

von Markus Knauss (Grüne)
und Pierino Cerliani (Grüne)

Am 2. September präsentierte die Filiale Winterthur des Bundesamtes für Strassen (Astra) die Pläne einer massiven Leistungssteigerung der Nordumfahrung Zürich (neu sieben statt vier Tunnelspuren), mit dem Ziel eine attraktive (Auto-)Fahrt zu ermöglichen. Am Rande war dann zwar auch die Rede davon, Sünden der Vergangenheit beheben und eine Stadtreparatur vornehmen zu wollen. In eklatantem Widerspruch stand dann aber dazu, dass von den möglichen Autobahnüberdeckungen nur noch die Überdeckung Katzensee und auch, dass die Stadt Zürich von „verkehrlich flankierenden Massnahmen“ weitgehend ausgenommen ist. Einzig an der Wehntalerstrasse werden einzelne Massnahmen erwähnt.

Wir fragen den Stadtrat in diesem Zusammenhang an:

1. Welche Überdeckungsvarianten im Bereich der Nordumfahrung wurden von der Stadt Zürich eingebracht und welche davon sollen realisiert werden? Warum werden die übrigen nicht realisiert, resp. was gedenkt der Stadtrat von Zürich zu unternehmen, damit diese Überdeckungen trotzdem noch realisiert werden können?
2. Welche verkehrlich flankierenden Massnahmen sind an der Wehntalerstrasse vorgesehen, mit welchem Ziel und was bewirken diese?
3. Warum wurden nicht weitere verkehrlich flankierende Massnahmen im Bereich der heutigen Westtangente mit dem Ziel eines Kapazitätsabbaus, von Spurreduktionen oder ähnlichem ins Projekt integriert? Was gedenkt der Stadtrat zu unternehmen, damit solche verkehrlich flankierenden Massnahmen doch noch realisiert werden?

 